

# Spätes Glück

Es ist eher Ausnahme als Regel, dass eine Frau mit Anfang 40 das Motorrad entdeckt. Wenn sie dann aber auch noch ein Buch darüber schreibt, muss da irgendwas passiert sein ...

Als sie zum ersten Mal mit einem Motorrad in Berührung kam, waren das nur ein paar kurze Runden auf dem Soziussitz einer 1300er, doch sie sollten reichen. Denn eines war für Renate Dietzelt nach diesem beeindruckenden Erlebnis glasklar: Ein Motorradführerschein muss her – und zwar für ihren Mann. »Ich beschloss, dass mein Liebster den Motorradführerschein macht«, schreibt sie deshalb schon ganz zu Beginn ihres Buches, der Gedanke, dass sie auch selber die nötige Lizenz erwerben könnte, kommt ihr erst ein Jahr später.

Dieser Moment ist dann allerdings schon auf Seite 13 erreicht, so dass der Leser nun über weitere rund 140 Seiten an der »SFin-Werdung« der Autorin teilhat. Sie nimmt ihn mit in die Fahrschule und auf die vielen kleinen und großen Touren, die sie dann gemeinsam mit ihrem

»Hasen« unternimmt. Dabei geht es ihr nicht darum, Reiseberichte abzuliefern, schon die Beschreibung der ersten gemeinsamen Motorradtour in Schweden fällt eher kompakt aus: »Das Touren dort war dann ganz nett mit viel Gegend, aber sonst nicht aufregend.« Mit den Gedanken einer Motorrad-einsteigerin, die sich beim Anblick der nassen und steilen Rampe hinauf in die Fähre einstellen, füllt sie hingegen locker eine Seite.

Renate Dietzelt schreibt ihr Buch im Plauderton, und man sitzt als Leser dabei, als würde

**»Ich beschloss, dass mein Liebster den Motorradführerschein macht«**

man ihr beim Erzählen zuhören. In ihren Geschichten passiert nichts wirklich Beachtliches. Es gibt keine Extremreisen und keine Geschwindigkeitsräusche, keine Mammut-



Renate Dietzelt, »Frau + Motorrad=eine Liebesgeschichte«, 160 S., Taschenbuch, bei der Autorin direkt zu bestellen (auf Wunsch mit persönlicher Widmung) unter [www.frau-und-motorrad.de](http://www.frau-und-motorrad.de) oder Tel. 04102/30784, ISBN 398-1-1662-05, Preis 9,90 €

schwer, sich da wiederzufinden.

Säße man ihr bei ihren Erzählungen gegenüber, würde man sicher hier und da gerne einhaken und sich die eine oder andere Anekdote etwas genauer schildern lassen. Das ist auch das Einzige, was man der

Touren und keine exotischen Abenteuer. Was sie beschreibt, ist der Motorradalltag, wie ihn die weitaus meisten anderen Tourenfahrer auch erleben, eben nur aus ihrer ganz eigenen Sicht. Sie erzählt von ihren Ängsten, ihren Fortschritten und ihren Erlebnissen, sie erzählt von den Begegnungen unterwegs, den angenehmen ebenso wie den eher unangenehmen. Unfälle passieren, neue Motorräder werden angeschafft, und wieder geht es auf Tour. Es fällt dem Leser nicht

Autorin vorwerfen kann: Sie legt ein strammes Tempo vor bei der Hatz durch ihre zwölf Jahre währende Lust- und Leidenschaft auf dem Motorrad, und kaum dass man den Band zur Hand genommen hat, ist man auch schon hindurchgeflogen – das kann man auch als Kompliment auffassen.

Wenn sich jemand einfach unaufgefordert hinsetzt, ein Buch schreibt und es im Eigenverlag herausbringt, kann das schwer nach hinten losgehen. In diesem Fall war das allerdings eine sehr gute Entscheidung.

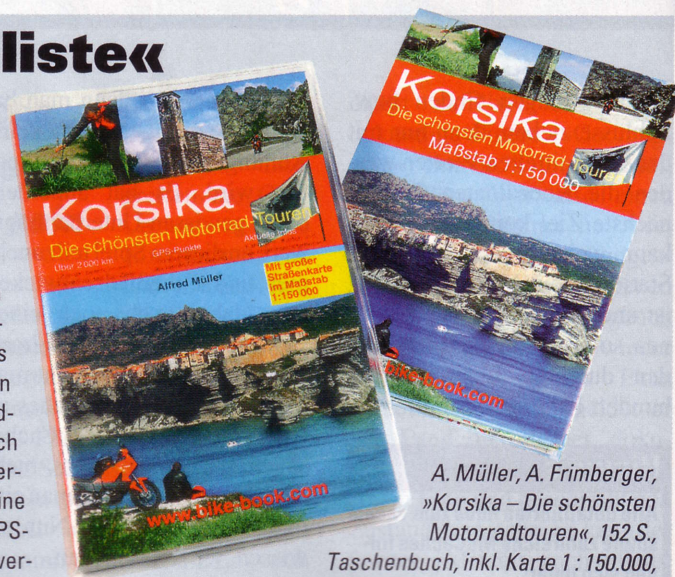
## Motorradtouren auf »Kalliste«

Wer noch nicht dort war, auf »Kalliste«, der »Schönsten«, wie die Korsen selber ihre Insel nennen, der sollte sich nun aber langsam einmal auf den Weg machen. Denn wenn sich in die Äußerungen der Korsen zu ihrer Heimat ansonsten auch gerne ein wenig Übertreibung mischt, so haben sie in diesem Fall sicher Recht. Wer einmal diese Insel erfahren hat, wird zu ihr zurückkehren.

Auf Korsika findet sich alles, was das Herz des Motorradurlaubers begehrt, im Überfluss. Steil aufragende Gebirgsketten im Inselinneren mit atemberaubenden Straßen und Pässen, eine Vegetation, wie man sie nur aus dem Biologiebuch kennt, steile Felsenküsten ebenso

wie zahllose Traumstrände. Dazu stimmungsvolle Städte und eine Bevölkerung, die Touristen inzwischen nicht mehr als allzu störend empfindet. Grund genug also, einmal überzusetzen.

Kein Fehler ist es, dabei den neuen Motorrad-Reiseführer »Korsika« an Bord zu haben, denn das kompakte Buch liefert gleich ein Dutzend ausgesuchter Motorradtouren auf der Insel, dazu reichlich Informationen zu Land, Leuten, Übernachtung, Verpflegung usw. Eine Karte ist dabei, auch auf die GPS-Koordinaten braucht man nicht verzichten. Unser Urteil: empfehlenswert.



A. Müller, A. Frimberger, »Korsika – Die schönsten Motorradtouren«, 152 S., Taschenbuch, inkl. Karte 1 : 150.000, ISBN 300-0-1785-03, Preis 14,90 Euro